

Tierisch was los

NICHT NUR IM JOB SIND UNSERE KOLLEG*INNEN VIELSEITIG, sondern auch, wenn es um ihre tierischen Begleiter geht. Ob flauschig, gefiedert, mit Schuppen oder acht Beinen – bei uns ist wirklich jede Spezies willkommen (solange sie nicht die Kaffeeküche in Beschlag nimmt)!



Dr. Achim Schmidt und Blümchen

Achim Schmidt und seine Familie haben schon seit über 25 Jahren Hühner und manchmal auch einen Hahn. Aus dem kleinen kuscheligen Küken, von den Kindern liebevoll „Blümchen“ genannt, ist nach acht Monaten ein stolzer Hahn geworden. Er sieht aus wie das Wappentier einer französischen Sportbekleidungsmarke und sportlich ist er auch. Wenn man ihn fangen will, ist das richtiger Outdoorsport, denn darauf hat er keine Lust! Daher war das mit dem Selfie nicht möglich, weil Achim Blümchen mit zwei Händen festhalten musste.



Ralf Streckbein mit Tick, Trick, und Track

Seit über 20 Jahren besitzt Ralf Streckbein Vogelspinnen. Aktuell leben drei Tiere bei ihm, jede in ihrem eigenen Terrarium. Wenn Vogelspinnen frisch geschlüpft sind, sind sie etwa so groß wie der Fingernagel des kleinen Fingers. Ausgewachsen sind sie nach sechs bis acht Jahren und haben dann eine Körperlänge von ca. sechs Zentimetern (plus Beine). Ein Selfie mit den Tieren war leider nicht möglich, da die Tiere ungerne gestört werden. Fühlt sich etwa die Mexikanische Rotknie-Vogelspinne (Foto) angegriffen, schleudert sie ihre so genannten Brennhaare, um den Angreifer zu zwingen, von seiner Beute abzulassen. Diese Art der Verteidigung heißt „bombardieren“. Vogelspinnen ernähren sich am liebsten von lebenden Insekten wie Schaben, Heimchen oder Grillen.



Alex Ziemann mit Wendy

Eine besondere Freundin auf vier Hufen: Wendy – den Namen hatte sie schon als sie zu Alexandra Ziemann kam. Wendy ist ein Shetty, heute 21 Jahre alt. Sie wurde damals vom Veterinäramt aus sehr schlechter Haltung beschlagnahmt und war dann auf einem Gnadenhof untergebracht. Von dort kam sie zu Alex. „Sie war so gar nicht das süße kleine Shetty, von dem ich anfangs geträumt habe“, erinnert sich Alex. „Sie war frech, ängstlich und unberechenbar, mochte keine Kinder und Frauen auch nicht wirklich.“ Challenge accepted. Das Ergebnis: „[...] diesen heute so süßen und verschmusten Vierbeiner gebe ich so schnell nicht wieder her.“

Michael Bahn und seine Kois

In seinem Gartenteich hält Michael Bahn zwölf Kois. Kois sind eine Zuchtform des Karpfens. Da es sich um gesellige Tiere handelt, sollten sie immer zu mehreren gehalten werden. Michaels größter Koi ist 85 Zentimeter lang und wiegt sieben Kilogramm. Die Tiere können bis zu 60 Jahre alt werden. Sie fressen am liebsten Pellet Futter (auch aus der Hand). Dabei knabbern sie gerne mal an Michaels Finger oder Zeh, aber Kois haben keine Zähne. Für Michael ist es immer sehr beruhigend, sich am oder im Teich mit den Fischen aufzuhalten. Demnächst macht der Spoho-Mitarbeiter Urlaub in Japan ... dem Herkunftsland der meisten Kois.



Tanja Görres mit Hildegard, Rosalinde und Franz

Warum Schweine? Nun, fünf von sechs Familienmitgliedern haben sich schon ewig einen Hund gewünscht. Mit einem realistischen Blick auf die Verantwortung, Berufstätigkeit, Haushalt, Kinder und Co. ist und bleibt die Anschaffung eines Hundes allerdings unrealistisch. Trotzdem sollten Haustiere her, soziale, intelligente, welche zum Liebhaben, die aber keine intensive Betreuung benötigen. Hildegard, Rosalinde und Franz sind sogenannte *Kune Kune Schweine* und wühlen seit Dezember 2023 den Garten der Familie um.



Caro Zander mit Schleich-Tieren

Carolin Zander hat leider kein echtes Haustier. Sie kann lediglich mit Schleich-Tieren dienen, die sich täglich in ihre Tasche – Achtung Wortspiel – schleichen: Ihr kleiner Sohn Charlie versteckt dort heimlich jeden Tag ein anderes Tier.



Prof. Dr. Patrick Diel & Lenie

Als Biologe hatte Patrick Diel großes Verständnis für unsere ungewöhnliche Anfrage nach Haustieren; nur das mit dem Selfie war eine Herausforderung. Erstens sind Wasserschildkröten meistens nass, zweitens potenziell bissig und drittens nicht besonders aufgeschlossen, als Modell zu arbeiten. Ganz zaghaft hält er Lenie daher in den Händen, sie tropft noch ein bisschen. Patrick behauptet, dass Schildkröten langweilige Tiere seien. Im Gegensatz zum Prof schaut Lenie wenigstens in die Kamera ;)